

	Curriculum für die Berufs- und Studienorientierung im Beruflichen Gymnasium der Max-Eyth-Schule	Dokumentverwaltung: Klaus Fricke
		Änderungsstand: 18.01.2020
		Dokumentnummer: 15.60.12

Fächerübergreifendes Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung

„BSO-Curriculum“

der

Max-Eyth-Schule

Weserstr. 7a

34125 Kassel

In der Schulform:

Berufliches Gymnasium

Das vorliegende Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung („BSO-Curriculum“) wurde

- am 07.03.2018 von der Gesamtkonferenz verabschiedet (Protokoll: Dokumentennummer 15.60.14.01),
- am 03.05.2018 von der Schulkonferenz verabschiedet (Protokoll: Dokumentennummer 15.60.14.02)

und ist ab sofort Teil unseres Schulprogramms.

Inhalt

1.	Das Profil der Max-Eyth-Schule	3
1.1	Das Leitbild der Max-Eyth-Schule.....	3
1.2	Unser Selbstverständnis in Hinblick auf Berufs- und Studienorientierung an der Max-Eyth-Schule.....	3
1.3	Das Profil des beruflichen Gymnasiums der Max-Eyth-Schule	5
2.	Ziele der Berufs- und Studienorientierung im beruflichen Gymnasium	7
3.	Schulinterne Strukturen der Berufs- und Studienorientierung im beruflichen Gymnasium	8
3.1	Unsere Arbeitsgruppe Berufs- und Studienorientierung („OloV-Koordinierungsgruppe“)	8
4.	Umsetzung unseres Curriculums	8
4.1	Die Struktur unseres Curriculums zur Berufs- und Studienorientierung	8
4.2	Die Bausteine unserer Berufs- und Studienorientierung	9
4.4	Kooperationen.....	11
4.5	Qualifizierungen	11
4.6	Kommunikation	12
4.7	Durchführung der BSO-Arbeit	12
4.8	Integration der Bausteine der Berufs- und Studienorientierung in den Schulalltag.....	12
5.	Weiterentwicklung	13

1. Das Profil der Max-Eyth-Schule

1.1 Das Leitbild der Max-Eyth-Schule

Das übergeordnete Ziel unserer Arbeit an der Max-Eyth-Schule ist es, junge Menschen bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten. Sie sollen selbst- und mitverantwortlich ihre eigene Entwicklung und ihr Leben im Beruf, in der demokratischen Gesellschaft und in der Familie gestalten können. Daher ist es selbstverständlich, dass wir neben beruflichen und fachspezifischen auch allgemeinbildende Inhalte und Methoden des Lernens mit den Schülern zusammen erarbeiten. Die pädagogische Arbeit der Max-Eyth-Schule ist geprägt von einem ganzheitlichen Menschenbild. Daraus folgt das Bemühen, die körperlichen, sozialen, sprachlichen, kommunikativen, religiösen und seelischen Anlagen, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu erkennen, zu achten, zu fördern und zur größtmöglichen Entfaltung zu bringen. Zu unserem Ausbildungsangebot gehört es folglich, Menschen zu befähigen, ihr Menschsein in seinen vielfältigen Aspekten wahrzunehmen, optimal zu entwickeln und zu nutzen. So kann durch die pädagogische Arbeit der Max-Eyth-Schule nach unserem Verständnis sowohl berufliche Qualifikation als auch Sozialkompetenz erlangt werden.

Erfolgreiches Lernen und Lehren ist nicht ausschließlich ein Individualprozess, sondern beruht auf aktiver Mitgestaltung aller Beteiligten. Deshalb lautet unser Schulmotto:

Miteinander Erfolgreich Sein

Um junge Menschen zu sozialer Verantwortung, Eigeninitiative und weitgehender Selbstbestimmung erziehen zu können, erfordert der Lehr- und Lernprozess u. a. die Übernahme von Verantwortung eines jeden einzelnen, sowie transparente Strukturen und Zielklarheit, beispielsweise durch den Berufswahlpass. Da die Zukunftstechnologien (z. B. Mikroelektronik, Automatisierungs-, Datenverarbeitungs-, Informations- und moderne Fertigungstechnik sowie Gestaltungs- und Medientechnik) neue Ansprüche an das Unterrichtsmaterial und die Unterrichtsgestaltung stellen, ist eine gezielte Lehrerfortbildung, sowie eine ständige Bemühung um den Erhalt und die Modernisierung der Ausstattung mit modernen Geräten und Medien wichtig für uns. Wir verstehen uns dabei auch im übertragenen Sinne als Architekten für ein

Haus des Lernens,

welche die tragfähigen Teile unserer Schule weiterverwenden und Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen mit unseren eigenen Mitteln und Fähigkeiten oder mit externer professioneller Hilfe umsetzen. Bei der Entwicklung unserer Bildungsangebote nach dem „Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGBIII)“ berücksichtigen wir die Lage und die Entwicklung des Arbeitsmarktes und unterstützen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt.

1.2 Unser Selbstverständnis in Hinblick auf Berufs- und Studienorientierung an der Max-Eyth-Schule

Das berufliche Gymnasium ist neben der Fachoberschule eine unserer Vollzeit-Schulformen. Eine der Hauptaufgaben der Schule ist neben der allgemein bildenden, die berufliche Qualifizierung, die sowohl eigenständig als auch mit externen Partnern durchgeführt wird. Berufs- und Studienorientierung ist daher

schon immer ein integraler Bestandteil unseres beruflichen Gymnasiums. Auch aufgrund der Besonderheit der Schulform gegenüber allgemein bildenden Schulen gehört eine hohe Berufsorientierung zu unserer Ausbildung. Daher bereiten viele Inhalte in verschiedenen Fächern, vor allem aber die Schwerpunktfächer (vormals Technikwissenschaften und Technologie), auf die Ingenieurstudiengänge und deren spätere Berufe vor. Dennoch ist das Ziel der Berufs- und Studienorientierung nicht ausschließlich an die Schwerpunkte geknüpft, sondern soll auch den Blick für völlig fremde Berufe und Studiengänge öffnen und schärfen, da Schülerinnen und Schüler dieser Schulform die allgemeine Hochschulreife erwerben und der berufliche Schwerpunkt die möglichen Studiengänge nicht einschränkt.

Viele Lehrkräfte im beruflichen Gymnasium haben eine Berufsausbildung oder einen technischen Studiengang absolviert und unterrichten auch in der „Teilzeit-berufsschule“ sowie in der Fachschule für Technik. Dadurch ist eine ständige Weiterbildung im Hinblick auf die Berufsorientierung und eine enge Kooperation mit der Wirtschaft selbstverständlich. Vertreter der Schule sind Mitglieder in verschiedenen Gremien, die Partner in der Berufsorientierung beraten oder über Berufsausbildungen entscheiden.

1.3 Das Profil des beruflichen Gymnasiums der Max-Eyth-Schule

<p>Berufliches Gymnasium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Organisation der Einführungs- und Qualifikationsphase und zum Kursangebot • besondere Profile • neubeginnende Fremdsprache 	<p>In unserem BG mit den Fachrichtungen Technik und Berufliche Informatik werden vier berufliche Schwerpunkte auf dem Weg zum Abitur angeboten: Elektrotechnik, Gestaltungs- und Medientechnik (in Kooperation mit der Arnold-Bode-Schule), Maschinenbautechnik und Praktische Informatik.</p> <p>Einführungsphase: Sie dient als Orientierungsphase. Der Unterricht wird überwiegend im Klassenverband erteilt mit den Intentionen: Gezielte Förderung personaler, sozialer und fachlicher Kompetenzen durch das Angebot spezifischer Lernarrangements, Ausgleich verschiedener Voraussetzungen, Orientierung an fachspezifischen Denk- und Arbeitsweisen, Förderung und Reflexion der Berufs- und Studienorientierung durch Weiterführung des Berufswahlpasses.</p> <p>Im Aufgabenfeld I werden Deutsch und Englisch angeboten. Eine weitere Fremdsprache entfällt für alle, die in der Mittelstufe bereits vier Jahre Unterricht in einer zweiten Fremdsprache hatten. Andernfalls ist Französisch neu durchgehend zu belegen. Ist Latein die zweite Fremdsprache in der Mittelstufe, kann mit Belegung in der Einführungsphase das Latinum erworben werden.</p> <p>Im Aufgabenfeld II werden die Fächer Geschichte, Politik und Wirtschaft, Religion oder Ethik angeboten.</p> <p>Im Aufgabenfeld III werden die Fächer Mathematik, Biologie, Physik sowie das gewählte technische Schwerpunktfach unterrichtet.</p> <p>Im zweiten Schulhalbjahr findet die Einwahl in den 1. Leistungskurs nach Begabung und Neigung statt. Zur Auswahl stehen entweder Deutsch, Englisch, Mathematik oder Physik.</p> <p>Qualifikationsphase: Es wird im Kurssystem unterrichtet. Der Unterricht strebt eine entsprechende Spezialisierung an sowie die Fähigkeit, selbstständig zu lernen und zu arbeiten. Der Unterricht fördert die Teamfähigkeit sowie die Reflexion des eigenen Denkens und Handelns.</p> <p>Der berufliche Schwerpunkt bildet den 2. Leistungskurs. Das Landesabitur am beruflichen Gymnasium unterscheidet sich von dem des allgemeinbildenden Gymnasiums, da Mathematik <u>oder</u> Englisch Prüfungsfach sein muss. Es wird in fünf Fächern geprüft: Drei schriftliche und zwei mündliche Prüfungen, darunter – im fünften Prüfungsfach - auf Wunsch eine Präsentationsprüfung oder eine Besondere Lernleistung.</p>
<p>Vom Hessischen Kultusministerium zertifiziertes Profil</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MINT-freundliche Schule seit 2015 mit besonderer Förderung der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. • Arbeitgeberpreis für Bildung 2017
<p>Freiwillige Arbeitsgemeinschaften</p>	<ul style="list-style-type: none"> • AG Solar-Cup, AG Robo-Cup, Musik-AG, Sport AGs (z. B. Parcours, Marathon), Schülerreparaturservice

Internationales	<ul style="list-style-type: none"> • Nationale und internationale Studienfahrten • Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben: Hexapot und Robocup.
Besondere Angebote (Förderung und Kompensation etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderunterricht/Kompensation (z. B. in Mathematik, Deutsch und ‚Lernen lernen‘) • Teambildung im Rahmen der Erlebnispädagogik • Bewerbungstraining in Kooperation mit Betrieben • Sport- und Projekttag • Berufs- und Studienorientierung u. a. mit Portfolio-Arbeit (mit den Ergänzungen für die Sekundarstufe II des Berufswahlpasses) • Umfangreiches Beratungssystem • Dreitägige externe Integrations- und Methodentage • Verpflichtende Teilnahme an Betriebspraktika in der Q2 • Schülerpraktika an der Universität Kassel • Schnupperstudium an der Universität Kassel • Besuch von Berufsmessen und am Tag der Technik
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Referenzschule der Universität Kassel • Schulpartnerschaften

2. Ziele der Berufs- und Studienorientierung im beruflichen Gymnasium

Grundlegend für eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe war zunächst der „Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen“ vom 8. Juni 2015. Am 17.07.2018 ist die Verordnung für Berufliche Orientierung (VOBO) an die Stelle des Erlasses getreten.

Das berufliche Gymnasium unterscheidet sich von allgemeinbildenden Oberstufen dadurch, dass ein Leistungskurs und mehrere Grundkurse in einem technischen Schwerpunkt unterrichtet werden. An der Max-Eyth-Schule sind dies Elektrotechnik, Maschinenbautechnik, Praktische Informatik und Gestaltungs- und Medientechnik. Die Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vom 20. Juli 2009, zuletzt geändert durch Verordnung vom 16.08.2018, stellt in §18 klar, dass „das berufliche Gymnasium in den Fachrichtungen ... Technik und Berufliche Informatik ... Teile einer Berufsausbildung ...“ vermittelt.

Schülerinnen und Schüler entscheiden sich daher bewusst für diese Schulform weil sie oft bereits konkrete Berufs- und Studienwünsche haben.

Der Schwerpunkt der Berufs- und Studienorientierung liegt daher häufig in der Reflexion und Bestätigung des eigenen Berufswunsches. Als technisch-orientiertes Gymnasium bieten wir Schülerinnen die Chance, geschlechtsbezogene Stereotype aufzubrechen (unser Engagement in Bezug auf Frauenförderung in MINT-Berufen wurde zuletzt im Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung 2017 honoriert).

Basis der Orientierung/Beratung und Reflexion der wahrgenommenen Angebote ist die verpflichtende Arbeit mit dem BWP in den jeweiligen Tutorien.

Die unten aufgeführten BSO-Aktivitäten sollen unsere Schülerinnen und Schüler in folgenden Bereichen fördern:

- Schülerinnen und Schüler können eigenständig Entscheidungen in Bezug auf ihren Berufs- und Lebensweg treffen und planen zielgerichtet den Übergang in die Berufswelt bzw. in das Studium.
- Schülerinnen und Schüler sammeln praktischen Erfahrungen in der Berufs- / Arbeitswelt (z.B. durch das verpflichtende 2-wöchige Praktikum am Ende der Q2) und reflektieren dies in Hinblick auf die eigenen Entscheidungen.
- Schülerinnen und Schüler kennen Informationssysteme zur Studien- und Berufswahl sowie Bildungs- und Ausbildungswege ausgewählter Berufe / Studiengänge, für die ein persönliches Interesse besteht.
- Schülerinnen und Schüler haben Einblicke in verschiedene Studiengänge, knüpfen erste Kontakte zu Hochschulen und sammeln Erfahrungen an der Hochschule
- Schülerinnen und Schüler verfügen über Personal-, Sozial- und Methodenkompetenzen, die in Studium und/oder Beruf von Bedeutung sind

3. Schulinterne Strukturen der Berufs- und Studienorientierung im beruflichen Gymnasium

3.1 Unsere Arbeitsgruppe Berufs- und Studienorientierung („OloV-Koordinierungsgruppe“)

Eine etwa 10-köpfige „OloV-Koordinierungsgruppe“ (ehemals „Arbeitsgruppe Berufs- und Studienorientierung“ (BSO-AG)) an unserer Schule behandelt in regelmäßigen Treffen aktuelle Themen aus dem Bereich „Berufs- und Studienorientierung“. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Umsetzung der VOBO sowie die Planung der Teilnahme am Zertifizierungsverfahren „Gütesiegel OloV“. Unsere OloV-Koordinierungsgruppe ist so aufgestellt, dass möglichst viele Bereiche (Schwerpunkte und Fächer) des beruflichen Gymnasiums in den Prozess involviert sind und dass durch die aktive Einbindung unseres Schulleiters und des Abteilungsleiters des beruflichen Gymnasiums Entscheidungen der OloV-Koordinierungsgruppe zeitnah in die Tat umgesetzt werden können. Die aktuelle Zusammensetzung ist im Infoordner (Dokumentenummer 15.60.31) beschrieben. In dieser Zusammensetzung gelingt es uns, die Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule fächer- und schwerpunktübergreifend zu gestalten.

4. Umsetzung unseres Curriculums

4.1 Die Struktur unseres Curriculums zur Berufs- und Studienorientierung

Unser Schulprogramm besteht aus einem Mindmap mit zugehörigen (verlinkten) Dokumenten,
(→ www.max-eyth-schule.org/lehrer/LinkedDocuments/02.006%20Schulprogramm%20MES.gif).

Diese Dokumente sind in unserem schulinternen Informationssystem („*Informationsordner*“) passwortgeschützt unter → www.max-eyth-schule.org/lehrer/ -mit individuellen Dokumentennummern versehen- abgelegt. Das Schulprogramm wird im Zweijahresrhythmus (zuletzt 2018) fortgeschrieben.

Die Ordnungsnummer, unter der alle Prozesse unserer Berufs- und Studienorientierung im Informationsordner beschrieben und abgelegt sind, lautet: „15.60“. Das vorliegende BSO-Curriculum beschreibt unserer Berufs- und Studienorientierung. Es ist Teil unseres Schulprogramms; so lautet die Ordnungsnummer dieses Dokumentes „15.60.12“.

Wir gliedern und beschreiben die wesentlichen Bausteine unserer Berufs- und Studienorientierung in dieser Struktur folgendermaßen:

- **BSO Dokumentenstruktur** → Infoordner-Dokumente 15.60
- **Das BSO-Curriculum** → Infoordner-Dokumente 15.60.10
- **Unsere OloV-Koordinierungsgruppe (BSO-AG)** → Infoordner-Dokumente 15.60.30
- **Kooperationen** → Infoordner-Dokumente 15.60.40
- **Berufsorientierende Maßnahmen (intern)** → Infoordner-Dokumente 15.60.50

- **Berufsorientierende Maßnahmen (extern)** → Infoordner-Dokumente 15.60.60
- **Qualifizierungsmaßnahmen** → Infoordner-Dokumente 15.60.70
- **Kommunikation** → Infoordner-Dokumente 15.60.80
- **Zertifizierungsprozess** → Infoordner-Dokumente 15.60.90
- **Unser Beratungssystem** → www.max-eyth-schule.de/wp-content/uploads/2016/11/Beratungssystem_MES.pdf

Aus Gründen der Lesbarkeit dieses Curriculums und Auffindbarkeit der jeweiligen BSO-Bausteine ist jeweils der entsprechende Hinweis auf die Dokumentennummer angegeben. Unter diesen Dokumentennummern kann die jeweilige Prozessbeschreibung nachgeschlagen werden kann.

4.2 Die Bausteine unserer Berufs- und Studienorientierung

Wir informieren unsere Schülerinnen und Schüler über aktuelle Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung mittels Aushängen in unserer BG-Vitrine (15.60.81), mittels eines Veranstaltungskalenders, auf den über unsere Homepage „www.max-eyth-schule.de/BSO“ (15.60.83) online zugegriffen werden kann, durch ein Infoeregale im BSO-Raum 15.60.84) sowie durch die Tutorinnen und Tutoren in den Tutorien. Unsere Kolleginnen und Kollegen werden bei Bedarf über eine BSO-Stellwand im Lehrerzimmer über Aktivitäten zur BSO und über die nächste Zusammenkunft der OloV-Koordinierungsgruppe informiert.

Im Terminkalender unseres Beruflichen Gymnasiums (15.60.35) und im Klausurenplan (15.60.63) werden die wichtigsten BSO-Aktivitäten aufgeführt.

Sofern die Teilnahme an einer Veranstaltung zur Berufs- und Studienorientierung in die reguläre Unterrichtszeit fällt, begründen die Schülerinnen und Schüler zuvor in einem kurzen Anschreiben an ihre Tutorinnen und Tutoren ihren Teilnahmewunsch und ihre Motivation (siehe dazu auch Kapitel 4.8 „Bewerben – Besuchen – Bewerten“).

Im Einzelnen bestehen unsere internen berufsorientierenden Maßnahmen (15.60.50) aus den folgenden Bausteinen:

Zeitraum	Interne BSO- Bausteine	Dokumentennummer
E1	Methoden- und Integrationstage	15.60.52
E1 ... Q4	Arbeiten mit dem Berufswahlpass	15.60.51
Q1	Beratung durch die Arbeitsagentur	15.60.54
E2, Q2, Q4	Kompetenzfeststellung, Potenzialanalyse, Studienwahltests und Studienfeldbezogener Beratungstest (SFBT)	15.60.53
E2, Q2	Berufsinformationstag	15.60.55
Q1 ... Q3	Bewerbungstraining	15.60.56

E1 ... Q3	Schülerfirmen und Arbeitsgruppen	15.60.57
E1 ... Q3	Fächerübergreifende Unterrichtseinheiten. z.T. mit Experten aus Industrie und Forschung	15.60.58

Die Teilnahme an folgenden externen Veranstaltungen (15.60.60) ermöglichen, bzw. empfehlen wir unseren Schülerinnen und Schülern regelmäßig:

Zeitraum	Externe BSO-Bausteine	Dokumentenummer
Ende der E1	„Schnupperstudium“ an der Universität Kassel	15.60.63.10
Ende der E2	„Schülerpraktika“ an der Universität Kassel	15.60.61.60
E2	„Girls go Informatics“	15.60.61.90
Ende der Q2	Betriebspraktika (verpflichtende Teilnahme)	15.60.61.10
Q3	Teilnahme am „ZfC Erfinderlabor“	15.60.61.80
In den Ferien	„Uniluft schnuppern“ an der Uni Kassel	15.60.63.20
In den Ferien	„Einzelpraktika“ nach §22 BSO-Erlass	15.60.61.70
E2 ... Q3	Betriebsexkursionen und -erkundungen	15.60.64.10
E1 ... Q4	Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen der Universität Kassel	15.60.63.90
Q1 .. Q4	Frühstudium	15.60.69

Besuch von Ausbildungs-, Studien- und Berufsmessen (15.60.62), insbesondere der

Zeitraum	BSO-Bausteine	Dokumentenummer
Q2	Vocatium	15.60.62.10
Q2	„Studien- und Berufsinformationstage (StuBIT)“ der Uni Kassel	15.60.62.20
	„Nacht der Ausbildung“ im Kulturbahnhof	15.60.62.30
	„ROTARY Berufsinfortag“	15.60.62.40
	„Schule aus - Was nun? Was tun! - Wege ins Studium“	15.60.62.50
	„Azubi- & Studientage“, Leitmesse für Bildung und Karriere in Kassel	15.60.62.60
Q4	„Tag der offenen Tür“ im FB16, Universität Kassel	15.60.63.40
	„Tag der Mathematik“ im FB17, Universität Kassel	15.60.63.50
Q1	„Tag der Technik“ (VDE und Universität Kassel)	15.60.64.20

Projekte in Zusammenarbeit mit Betrieben + Hochschulen (15.60.65).

Zum Teil werden diese Projekte, wie die Teilnahme am Hessen Solar Cup, schulintern und schulformübergreifend in AGs (15.60.57) vorbereitet.

E2	„Schülerkrypto“ (SFN und Universität Kassel)	15.60.65.20
E1 ... Q3	„RoboCup“ (IGS und Universität Kassel)	15.60.65.30
E1 ... Q3	„Hessen Solar Cup“ (HSC)	15.60.65.40
Q1 ... Q3	Besondere Lernleistung im Schülerforschungszentrum	15.60.65.10

In Dokument 15.60.91.09.01 sind die BSO-Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler der letzten Jahre aufgeführt.

In 15.60.91.09.04 sind die Evaluationen der besuchten Veranstaltungen zusammengefasst.

4.4 Kooperationen

Unsere Schule kooperiert seit vielen Jahren mit Kammern, Organisationen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Betrieben. Die Liste unserer Kooperationspartner (15.60.40) wächst stetig an. Besonders hervorzuheben sind als Kooperationspartner an dieser Stelle:

- die Universität Kassel
- das Schülerforschungszentrum Nordhessen
- die Arbeitsagentur
- die Industrie- und Handelskammer
- verschiedene Ausbildungsbetriebe
- das Unternehmen Volkswagen im Rahmen des Bewerbungstrainings (geplant ist eine entsprechende Kooperation auch mit der AOK)
- die Firma SMA: Betriebsexkursionen mit Bewerbertraining (ET) im Rahmen einer „Talentschmiede“, Nutzung der Platinenherstellungsanlage (ET)
- die Firma Salzgitter: Betriebsexkursionen (MB)
- andere berufliche- und allgemeinbildende Schulen

4.5 Qualifizierungen

Unseren Lehrkräften werden Qualifizierungsangebote (15.60.70) nicht zuletzt aus dem Bereich OloV / Berufs- und Studienorientierung unterbreitet, sodass sie über die Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit (OloV) und die Berufs- und Studienorientierung (BSO) informiert sind.

Unsere Angebote zur Qualitätsentwicklung haben ihre Schwerpunkte in der Berufs- und Studienorientierung in der Stärkung überfachlicher Kompetenzen und der individuellen Förderung.

In Dokument 15.60.91.09.01 sind die BSO-Aktivitäten der Lehrkräfte der letzten Jahre aufgeführt.

4.6 Kommunikation

Über unsere BSO-Schulhomepage (15.60.83) „www.max-eyth-schule.de/BSO“ werden die am BSO-Prozess beteiligten Personen sowie unsere Schülerinnen und Schüler über die wesentlichen Aspekte unseres BSO-Engagements informiert. So befindet sich auch der BSO-Fahrplan und der BSO-Ratgeber auf dieser Seite sowie alle Informationen und Anschreiben zum Betriebspraktikum.

Weiterhin werden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte über BSO-Angebote informiert über ein Infoboard (15.60.81), über eine BSO-Stellwand im Lehrendenzimmer (15.60.82).

4.7 Durchführung der BSO-Arbeit

Viele BSO-Veranstaltungen werden im Sinne der Portfolioarbeit in den Tutorien vor- und nachbereitet und unsere Schülerinnen und Schüler werden mit gemeinsam erarbeiteten Arbeits- und Erkundungsaufträgen (15.60.55.05, 15.60.62.15, etc.) ausgestattet. Die BSO-Veranstaltungen werden durch die Schülerinnen und Schüler evaluiert (15.60.55.06, 15.60.62.16, etc.) und die Resultate der Evaluationen (15.60.91.09.04) werden in der OloV-Koordinierungsgruppe (15.60.30) diskutiert.

Eingeführt in die Berufs- und Studienorientierung und in die Portfolioarbeit werden unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der außerhalb der Schule durchgeführten Methoden- und Integrationstage in der E1 (15.60.52).

Im Rahmen der verpflichtenden Betriebspraktika in der Q2 (15.60.61.10) stellen die Praktikanten in der Q3 ihre Erfahrungen in den Betrieben den Schüler/innen des folgenden Jahrgangs in einem Marktplatz (15.60.61.35) vor. Für die Praktikumsberichte steht ein Leitfaden für die Erstellung (15.60.61.30) und die Beurteilung (15.60.61.31) zur Verfügung. Aus der Menge der besonders gut gelungenen Berichte kann der beste Bericht dem Schülerwettbewerb „Der beste Praktikumsbericht“ (15.60.61.32) zugeführt werden.

Unsere Absolventenbefragungen (15.60.91.09.02) wurden um Fragen zur Berufs- und Studienorientierung erweitert; so verstehen wir jetzt z.B. besser, aus welchen Schwerpunkten Schülerinnen und Schüler sich bevorzugt direkt in ein Hochschulstudium immatrikulieren und welche Absolventen bei der Studien- oder Berufswahl vorwiegend ihrem Schwerpunktfach treu bleiben.

4.8 Integration der Bausteine der Berufs- und Studienorientierung in den Schulalltag

Mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe des beruflichen Gymnasiums haben die Schülerinnen und Schüler bereits eine erste Entscheidung auf dem Weg der Berufs- und Studienorientierung getroffen. Mit Übergang in die Qualifikationsphase findet eine weitere Differenzierung statt, da die gewählten technischen Schwerpunkte auf einen idealen Übergang in die jeweiligen Studiengänge vorbereiten.

Begleitet wird dieser Weg durch die Selbstreflektion der Schülerinnen und Schüler auf Basis der Portfolioarbeit: dem MES Logbuch (15.60.51.07). Die Portfolioarbeit ist fester Bestandteil der Tutorienstunden. Unter Anleitung und Begleitung der Tutoren bzw. Tutorinnen wird allen Schülerinnen und Schülern der Rahmen geboten, die in der Schule erworbenen Kenntnisse auf ihre Relevanz für die angestrebte Berufs- und Studienwahl zu überprüfen.

Informationen zum Ablauf und der Organisation des verpflichtenden Praktikums werden den Schülerinnen und Schülern in der Informationsveranstaltung zu den Leistungskursen in der E2 und auf einem eigens angesetzten Elternabend (15.60.61.11.03) vermittelt. Die Besonderheiten unserer Praktika werden in einer Praktikumsordnung (15.60.61.12) beschrieben. Die Tutoren werden ebenfalls in einer Infoveranstaltung (15.60.61.11.02) über den Ablauf der Praktika informiert.

Unterrichtsbegleitend erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich inner- und außerschulische Angebote, die sowohl der Wissensvertiefung als auch einer möglichst zielführenden Zukunftsplanung dienen. Auch hier ist die in den Tutorienstunden zu begleitende Selbstreflektion von essentieller Bedeutung.

Die innerschulischen Angebote werden im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Projekten (z. B. Solar-Cup) (15.60.57), aber auch in Form von Zusatzkursen (z. B. Bewerbungstraining) (15.60.56.01) angeboten. Die außerschulischen Angebote werden mit unterschiedlichen Partnern aus der Wirtschaft und dem Bildungsbereich (15.60.56) umgesetzt. Um einen möglichst hohen Grad an Effizienz und Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, wurde ein für alle außerschulischen Veranstaltungen gültiger Ablauf verabschiedet:

„Bewerben – Besuchen – Bewerten“

Diese Schritte unterstützen alle Beteiligten bei der zielgerichteten Umsetzung und Reflektion der außerschulischen Angebote im BSO-Prozess. Mit diesem aufeinander aufbauenden Angebot bieten wir der Schülerschaft ein möglichst weit angelegtes und breit gefächertes Spektrum an Möglichkeiten der Berufs- und Studienorientierung.

5. Weiterentwicklung

Die OloV-Koordinierungsgruppe beschließt in ihrer ersten Sitzung des Schuljahres die Maßnahmen und Bausteine der Berufs- und Studienorientierung, auf die im laufenden Schuljahr ein besonderes Augenmerk gerichtet werden soll.

Das BSO-Curriculum wird alle zwei Jahre zum Stichtag 31. Januar aktualisiert und der jeweils aktuelle Stand wird in die Fortschreibung des Schulprogramms übernommen.

Das vorliegende Curriculum (Dokumentenummer 15.60.12) zur Berufs- und Studienorientierung („BSO-Curriculum“) wurde

- am 07.03.2018 von der Gesamtkonferenz bei 6 Gegenstimmen verabschiedet (Protokoll: Dokumentenummer 15.60.14.01),
- am 03.05.2018 von der Schulkonferenz verabschiedet (Protokoll: Dokumentenummer 15.60.14.02)

und ist ab sofort Teil unseres Schulprogramms.

Nachträge für die Weiterentwicklung des BSO-Curriculums

24.04.2018 (Klaus Fricke):

Der Studienfeldbezogener Beratungstest (SFBT) (Dokumentennummer 15.60.53.03) wurde am 20.04.2018 in der Q4 durchgeführt.

Gemäß Schülerfeedback kommt dieser Test in der Q4 zu spät. Für das Schuljahr 2018/19 wurden deshalb zwei Test-Termine vereinbart: im April 2019 in der Q4 und im Februar 2019 in der Q2.

30.05.2018 (Klaus Fricke):

Online Kompetenzfeststellungsverfahren wurden am 28.05.2018 und 29.05.2018 in der E2 durchgeführt (Dokumentennummer 15.60.53.20). Die Schülerinnen und Schüler können dabei selbstständig entscheiden, ob sie an einem kostenpflichtigen Verfahren teilnehmen möchten (GEVA oder explorix.de) oder ob sie an einem kostenfreien Verfahren teilnehmen möchten (studifinder.de, Studium-Interessentest (SIT), Orientierungs-Test der Uni Hohenheim, studienwahltest.de, gepedu.de oder job-guru.de). Der GEVA-Test wird für Mitglieder des Fördervereins mit 7€ bezuschusst.

Im Schuljahr 2018/19 wird die Online-Kompetenzfeststellung am 4.6.2018 in der E2 durchgeführt. Die Verfahren, die bei den SuS im letzten Durchgang für ungeeignet befunden wurden, werden nicht mehr empfohlen. Der GEVA-Test wird dafür stärker beworben.

15.10.2018 (Klaus Fricke):

Die neuen Begriffe aus den Kerncurricula und aus der aktuellen OAVO wurden in diesen BSO-Curriculum eingebaut.

16.10.2018 (Klaus Fricke):

Im Zuge der Umorganisation unseres Beruflichen Gymnasiums wird die „BSO-AG“ in „OloV-Koordinierungsgruppe“ umbenannt.

Die „AG OloV-Koordinierungsgruppe“ legt die BSO-Jahresziele und -aktivitäten fest, plant und koordiniert die BSO, beschließt BSO-Maßnahmen, bereitet die OloV-Zertifizierung und das Audit vor.

Dagegen ist die „AG BSO Umsetzung“ verantwortlich für die Feinplanung und Umsetzung der Maßnahmen aus der VoBO (Arbeiten mit dem BWP, Berufsinformationstag etc.).

18.01.2020 (Klaus Fricke):

Konsequenzen aus dem „Durchführungshinweis zum Schülerbetriebspraktikum nach der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)“, Erlass vom 13. November 2019 (ABl. S. 1126), müssen in dieses Curriculum eingebaut werden. Das betrifft insbesondere die Verantwortlichkeit bei der Organisation der Betriebspraktika. Der Erlass regelt: „Betriebspraktika sind nach Maßgabe der jeweiligen Stundentafeln bei allgemeinbildenden Schulen Bestandteile des Berufsorientierungsprozesses und **bei beruflichen Schulen Bestandteile des beruflichen Lernbereichs.**“